

Eckehard Sieg Immobilien

Suche zur Vermittlung:

**Einfamilienhäuser
Höfe, Grundst. ...Wald**

Kostenfrei für Verkäufer:

- Wertschätzung
- Beratung
- Energieausweis
- Vertragsvorbereitung
- Übergabe an Käufer
- Ummeldung Strom, Gas...

Kostenlose Vorortberatung und kostenfreie Vermittlung für den Verkäufer.

0 33 2 33 – 8 27 51

Ketzin • Nauen • Falkensee • Bin. Umland

DAS BESTE AUS

MAZ+

Die MAZ hat jetzt ein Plus: Als Digital-Abonnent erhalten Sie unbegrenzt Zugang zu unseren Online-Inhalten. Jede Woche stellen wir hier die meistgelesenen Texte vor. Jetzt einen Monat gratis testen: maz-online.de/+

Malterhausener Müll-Prozess endet ohne Urteil

In Malterhausen hat ein Unternehmer 330000 Tonnen Problemabfälle in einer Kiesgrube vergraben. Nun ist das Verfahren eingestellt.

Scannen Sie den Code und lesen Sie diesen Text auf: maz-online.de/muellsau

Vor 70 Jahren traten sie vor den Traualtar

Christa und Karl-Heinz Klaus aus Groß Glienicke haben allen Grund zu feiern. Vor 70 Jahren traten sie vor den Traualtar.

Scannen Sie den Code und lesen Sie diesen Text auf: maz-online.de/70jahre

So geht es weiter mit der Villa Tummeley

Der Umbau der denkmalgeschützten Villa Tummeley in Potsdam sorgt für Aufsehen. Wie es weitergeht.

Scannen Sie den Code und lesen Sie diesen Text auf: maz-online.de/edellvilla



HEIßER DRAHT

Anzeige aufgeben:
0331/ 28 40 404

Redaktion:
[redaktion.nau@](mailto:redaktion.nau@wochenspiegel-brb.de)
wochenspiegel-brb.de

Das ganze Haus ist eine eigene Galerie

Fantasie wird zur Realität und berührbar

FALKENSEE. Wenn man durch das Haus von Doris Hallerbach geht, könnte man denken, man ist in einer Galerie. Alle Wände des Hauses, selbst die Flure, sind mit Bildern der Künstlerin versehen. Dabei handelt es sich aber nicht um Aquarelle oder Ölgemälde, sondern um plastisch gestaltete Bilder. „Meine Kunstwerke sind Collagen mit plastischen Objekten auf Assemblagen. Durch diese Kunstform gelingt es mir am besten, mich auszudrücken. Meine Kunstwerke sollen fühlbar und greifbar sein“, erzählt Doris Hallerbach.

1992 zog die gebürtige Münsterländerin nach Falkensee. Die heute 70-Jährige hat schon als Kind gern gemalt und gebastelt. „Meine Eltern hätten mich lieber draußen spielen sehen. Ich habe damals viel Zeit in meinem Zimmer mit malen und modellieren verbracht“, erinnert sich die Künstlerin. Als gelernte Bürokauffrau hatte Doris Hallerbach wenig mit Kunst zu tun. Erst durch einen familiären Schicksalsschlag begann für Doris Hallerbach die Reise in die Kunstwelt. „Nach dem Schicksalsschlag war für mich nichts mehr so, wie es war. Ich fiel in eine Welt, die nur noch durch einen grauen und tristen Alltag bestimmt war. Zu dieser Zeit hatte ich das zwingende Bedürfnis, mich kreativ auszudrücken. Durch meine Kunstform der plastischen Bilder fand ich plötzlich einen Weg meinen Gefühlen ein Ventil zu geben. So zog ich mich Bild für Bild aus dem Dunkel wieder ins Licht“, erinnert sich Doris Hallerbach.

Nach und nach durchlebte die



Bei Doris Hallerbach ist das ganze Haus eine Galerie.

Foto: Jürgen Ohlwein

Künstlerin verschiedenen Phasen der Gestaltung ihrer plastischen Bilder. So gab es eine Phase, in der sich Doris Hallerbach auf die Gestaltung von Obst, Blumen oder Tieren auf ihren Bildern konzentrierte. „Als ich in dieser Phase anging, stellte ich fest, dass es gar nicht so einfach ist. Für mich ist die Detailgenauigkeit sehr wichtig. Man will zum Beispiel eine aufgeschnittene Obstart darstellen und muss erst einmal überlegen, wie sieht die Frucht eigentlich von innen aus. Eigentlich schneidet man so oft eine Tomate auf. Aber wenn wir sie aufgeschnitten darstellen wollen, müssen wir erst überlegen oder nachsehen. Das zeigt wie oberflächlich wir im Alltag Sachen sehen. Auch einen Buntspecht an einem Ast zu gestalten, stellte sich als

„Ich habe damals viel Zeit in meinem Zimmer mit malen und modellieren verbracht.“

Doris Hallerbach
Künstlerin

nicht so einfach heraus. Mein erster Buntspecht sah aus wie eine Ente“ so Doris Hallerbach.

Heute haben die Bilder der Künstlerin oft auch politische oder gesellschaftskritische Hin-

tergründe. So fällt einem gleich ein Bild auf dem Flur auf. Im Vordergrund sieht man plastisch gestaltete Menschen. Kinder und Erwachsene, die eng miteinander verschmolzen sind. Der Hintergrund zeigt das Meer und ein Schlauchboot. Wenn man vor dem Bild steht, erkennt man gleich, dass es sich um Flüchtlinge handelt. Dieses Bild berührt wahrscheinlich jeden Betrachter sehr. Ein zweites Bild zeigt eine Frau, die durch eine Dornenhecke geht. Viele Verletzungen zeugen von dem Weg durch die Dornenhecke, die sich aber immer mehr lichtet. „Das ist meine eigene Geschichte aus der grauen Welt nach dem Schicksalsschlag“, so Doris Hallerbach.

Alles über das Gestalten ihrer plastischen Bilder hat sich die

Künstlerin selbst beigebracht. An einem Bild sitzt sie etwa zwei Arbeitstage. Plus drei Tage Trockenphase. „Meine Bilder bestehen aus einem sieben Millimeter Holzuntergrund aus Birkenholz. Das wird bemalt. Darauf werden dann meine Modellierungen aus Holzmaché gebracht. Durch die dreidimensionale Ausführung erreichen meine plastischen Bildobjekte eine enorme Intensität und Leuchtkraft. Die Farben schimmern, je nach Lichteinfall, unterschiedlich und das Wandbild erscheint, je nach Blickwinkel, immer wieder anders. Durch die Verbindung von Farben und gleichzeitiger Plastizität werden meine Werke nicht nur sichtbar, sondern auch erfühlbar“, so Doris Hallerbach.

Für Doris Hallerbach ist ihre Kunst nur ein Hobby, wie die 70-jährige Künstlerin erzählt. Trotzdem hat Doris Hallerbach ihre Kunstwerke schon in einigen Ausstellungen zeigen können. Auch auf Kunstmärkten ist die Künstlerin mit ihren Bildern unterwegs. „Dieses Jahr ist nicht so gut gewesen. Kunst- und Weihnachtsmärkte fallen aus. Ausstellungen ebenfalls. Wenn es mit der Corona-Pandemie vorbei ist, plane ich mein Haus einmal in der Woche für Besucher zu öffnen. Natürlich kann man bei vorheriger Absprache auch jetzt schon meine Bilder ansehen. Freuen würde ich mich auch, wenn meine plastischen Bilder irgendwo öffentlich zu sehen wären. Ich dachte so zum Beispiel in Arztpraxen. Leider habe ich mich noch nicht getraut jemandem zu fragen“, erzählt Doris Hallerbach.

Jürgen Ohlwein

Farbtupfer im Dorfpark

Auch in Corona-Zeiten sind die Mitglieder vom Ortsverein Berger-Zukunft im Berger Dorfpark aktiv.

Foto: Norbert Faltn/Stadtverwaltung Nauen



NAUEN/BERGE. Im Dorfpark von Berge ist mittlerweile der Herbst eingezogen. Die alten Bäume, darunter viele Kastanien, haben bereits ihre Blätter abgeworfen. Ein Vorderlader schaufelt die gesammelten Laubmengen auf einen riesigen Anhänger. Der Winter kann kommen. Bevor aber der Winter kommt, haben sich am letzten Sonnabend einige große und kleine Einwohner aus Berge zusammgefunden und mit strengen Corona-Regeln eine kleine Pflanzaktion auf die Beine gestellt. „Eigentlich wollten wir letzte Woche mit dem ganzen Dorf eine viel größere Pflanzaktion veranstalten, was ja nun wegen der Corona-Lage nicht mehr möglich ist“, bedauert Jessica Götsche. Sie vertritt den Ortsverein Berger-Zukunft, der

die sehr kleine Aktion organisiert hat. „Auch eine Müll-Sammelaktion musste abgesagt werden, die aber später sicherlich nachgeholt wird“, versichert sie. „Eigentlich trifft man sich ja, um anschließend bei einem Glühwein und einer Grillwurst zusammen zu sein. Wegen der Corona-Beschränkungen kommt man daher heute nur vereinsintern zusammen, damit wir im Frühjahr ein paar Farbtupfer haben.“

Auch Ortsvorsteher Peter Kaim trifft man heute hier, der seinen Arbeitsanzug trägt. „Heute ist es das Ziel, den Dorfpark nachhaltiger und vor allem blühender zu gestalten. Das Wetter lädt ja gerade dazu ein: Nicht zu kalt, nicht zu warm – gerade recht zum Pflanzen“, strahlt der Landwirt. Auf der

Wiese verteilt stehen die kleinen Säcke mit den Tulpenzwiebeln, die die Parkfreunde einbringen wollen. „70 verschiedene Sorten haben wir in dieser Mischung. Sie sind mehrjährig und wenn man sie nicht abschneidet, blühen sie im Folgejahr wieder und vermehren sich sogar“, erklärt Peter Kaim. Und vielleicht habe man dann im März oder April die Möglichkeit, in größerer Runde zusammen zu kommen, zeigt er sich optimistisch. Jessica Götsche ergänzt: „Deswegen haben wir die Frühblüher gewählt, weil sie ja die i-Tüpfelchen im Frühjahr sind, wenn sonst ringsum noch alles trist und noch nicht so grün ist.“

Erst im Jahr 2019 wurde ein Weg angelegt, der sich durch den kleinen Park zieht. Auch Sitzbänke wurden aufgestellt

und sogar einige junge Bäume wurden bei dieser Maßnahme gepflanzt. Inzwischen hat sich der Park zum richtigen Hingucker mitten im Dorf gemauert, der sogar den Durchreisenden ins Auge springt, die in Richtung Berlin oder Hamburg unterwegs sind. Nauens Bürgermeister Manuel Meger half ebenfalls gemeinsam mit seiner Familie, indem er zwischen den Bäumen kleine Pflanzlöcher grub. „Normalerweise hätten sich heute sicherlich viel mehr Menschen eingefunden – die Gesundheit geht aber vor“ sagte er. Nichtsdestotrotz freute er sich, dass die Vereinsmitglieder dafür gesorgt hätten, „dass die Parkbänke, die die Stadt Nauen hier aufgestellt hat, über die Wintermonate eingelagert worden sind“, so das Stadtoberhaupt. WS

Bibliothek weiterhin geöffnet

BRIESELANG. Die Gemeindebibliothek in Brieselang hat, trotz der Corona-Krise, weiterhin zu den bekannten Öffnungszeiten geöffnet. Darauf hat die Leiterin der Einrichtung, Anja Rodes, hingewiesen. Leseratten, Freunde von Hörbüchern oder Filmen können folglich voll auf ihre Kosten kommen.

„Winterzeit ist Lesezeit“, so Rodes, die gemeinsam mit Mingo Heide wieder zahlreiche Neuzugänge in den Bibliotheksbestand aufnehmen konnte. Mehr als 13000 Bücher, Hörbücher, DVDs, Zeitschriften und Spiele stehen zur Auswahl. Die Resonanz sei augenblicklich „etwas verhalten“, mutmaßlich, weil nicht jeder wisse, dass die Bibliothek weiterhin geöffnet hat.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind montags von 13 bis 18 Uhr, dienstags von 9 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 18 Uhr, donnerstags von 9 bis 15 Uhr und der erste Samstag im Monat 9 bis 12 Uhr. Mittwochs und freitags hat die Bibliothek geschlossen.



Bibliothek Brieselang.
Foto: Gemeinde Brieselang

Wunscherfüller

10.000 €

für 167,- € monatliche Rate*

mbs.de/privatkredit

*bonitätsabhängig, Beispiel: 5,99 % effektiver Jahreszins bei 10.000,- € Nettodarlehensbetrag für 72 Monate Laufzeit und gebundenem Sollzinssatz 5,83 %, monatliche Rate 167,- €, 7/3 Beispiel, Stand 26.08.2020

Traditionelles Singen abgesagt



Brieselanger Weihnachtssingen abgesagt.

Foto: adobestock/Africa Studio

BRIESELANG. Der Seniorenbeirat hat sich dazu entschlossen, sein traditionell am Vorabend des ersten Advents stattfindendes Weihnachtssingen abzusagen. Unter den momentanen Hygienevorgaben im Zusammenhang mit der Coronapandemie hätten, neben den auftretenden Künstlern, nur wenige Besucher zugelassen werden können. Das wäre aber nicht die Veranstaltung geworden, die der Seniorenbeirat gerne durchgeführt hätte – eine gemeinsame Einstimmung in die Adventszeit mit vielen Brieselangerinnen und Brieselangern und Gästen aus nah und fern. „Vorsichtig optimistisch planen wir nun ein Frühjahrskonzert, vielleicht sogar unter freiem Himmel“, so die Vorsitzende des Seniorenbeirates, Manuela Wolke.

Kein Dienst mehr am Wochenende



Ordnungsamt Brieselang.
Foto: Gemeinde Brieselang

BRIESELANG. Das Ordnungsamt der Gemeinde Brieselang hat seit dem 20. November den Wochenenddienst bis auf weiteres einstellen müssen. Grund dafür sind Personalengpässe, die nicht aufgefangen werden können. In der Folge wird auch die telefonische Erreichbarkeit am Wochenende gekappt. Laut Angaben von Bürgermeister Ralf Heimann müssen Anliegen am Wochenende über Behörden wie die Polizei geklärt werden. Von montags bis freitags ist das Ordnungsamt natürlich weiterhin zu den Dienstzeiten erreichbar. Die Außendienstproblematik am Wochenende bedarf einer Klärung im Verbund mit der Gemeindevertretung, auch vor dem Hintergrund von vertraglichen Regelungen, die bislang den Wochenenddienst betroffen haben. „Verrentungen stehen beispielsweise an und auch unbesetzte Stellen werden mehr und mehr zum Problem“, sagte Heimann.